

The background of the entire cover is a high-contrast, close-up photograph of a mechanical watch movement. The intricate gears, metal plates, and fine craftsmanship of the watch are clearly visible, creating a sense of precision and engineering. The lighting highlights the metallic textures and the complex arrangement of the components.

OTTO

profil

Das Magazin von OTTO-CHEMIE für Handel, Handwerk und Industrie

30

WAS UNTERNEHMEN BEWEGT.

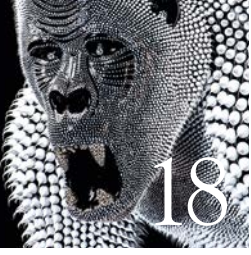
Qualität als Antrieb, Maß und Ziel.

MIT HOLZ IN DIE ZUKUNFT.

Müller Holzfensterbau geht neue Wege.

WEGBEGLEITER. WEGBEREITER.

30 Jahre bei OTTO.



04 **Was Unternehmen bewegt.**
Qualität als Antrieb, Maß und Ziel.

12 **Kultur. Gut. Erhalten.**
Schloss und Park Milkel.

14 **Mit Holz in die Zukunft.**
Müller Holzfensterbau geht neue Wege.

16 **OTTO art.**
Welten Wanderer.

18 **OTTO art.**
Silicon Streichelzoo.

20 **Fortschrittmacher.**
Das neue Werk Kaltenbrunn.

24 **Mitarbeiter Mitverantwortung.**
Mehr als nur Lohn und Gehalt.

26 **Wegbegleiter. Wegbereiter.**
30 Jahre bei OTTO.

28 **Gesellschaft mit besonderer Haftung.**
Die Profi-Klebstoffe von OTTO.

32 **Geht doch!**
Flexibilität in wechselhaften Zeiten.

34 **DreiBig.**
Wissenswertes zur Jubiläumsausgabe.

Es geht ans Eingemachte.



Was ist das Geheimnis langfristigen Erfolgs? Was hält Unternehmen über lange Zeit zusammen? Wie passend, dass wir uns ausgerechnet in der 30. Ausgabe von OTTOprofil diese Frage stellen. In unserem Hauptthema, aber auch in anderen Artikeln finden Sie die Antwort darauf: Es ist die Leidenschaft. 15 Jahre lang haben wir Kunden, Partner und auch OTTO-Mitarbeiter mit neuen Perspektiven und Themen überrascht. Das, so hoffen wir, gelingt uns auch mit diesem Exemplar wieder. Spannende Unterhaltung und viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam von OTTOprofil.

WAS UNTERNEHMEN BEWEGT

QUALITÄT ALS ANTRIEB, MASS UND ZIEL.

Kennen Sie den Fugen-Ferdí? Auch, wenn es zunächst den Anschein erweckt, hat dieser Begriff nichts mit OTTO zu tun, denn der humor- wie ehrfurchtsvolle Spitzname gehörte einem der bekanntesten Manager und Ingenieure der jüngeren Automobilgeschichte: Ferdinand Piëch. Der Enkel von Ferdinand Porsche hatte sich diese „Auszeichnung“ durch seine Ingenieure redlich verdient. Als Qualitäts- und Präzisionsfanatiker ließ er es sich nicht nehmen, das Spaltmaß von Fahrzeugen persönlich mit der Messlehre zu kontrollieren. Als Spaltmaß bezeichnet man den Abstand benachbarter Bauteile, wie zum Beispiel zwischen Motorhaube und Kotflügel oder zwischen Tür und Rahmen. Strömungstechnisch hat das Spaltmaß einen gewissen Einfluss auf den Luftwiderstand, denn bei höheren Geschwindigkeiten entstehen hier ungünstige Verwirbelungen. Für den Ingenieur Ferdinand Piëch war es aber mehr. Als Merkmal gleichbleibend hoher Qualität stand ein einheitlich geringes Spaltmaß für das Ideal einer präzisen Produktion.





Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Qualität meist mit hoher Werthaltigkeit gleichgesetzt. Dabei steht der Begriff zunächst nur für die Messbarkeit, inwieweit ein Produkt oder auch eine Dienstleistung an sie gerichtete Anforderungen und Erwartungen erfüllt. Die Logik hinter angemessener Qualität im marktwirtschaftlichen Geschehen hat der britische Schriftsteller, Maler, Kunsthistoriker und Sozialphilosoph John Ruskin (1819–1900) so formuliert:

„Es ist unklug, zu viel zu bezahlen. Aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld – das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten.“

WERTSCHÄTZUNG UND PREIS.

Während die Anforderungen klar definierte Eigenschaften des Nutzwerts, wie beispielsweise technische Normen, betreffen, ist es bei den Erwartungen etwas diffuser, denn sie werden von den Kunden oder anderen Interessensgruppen an den Hersteller und dessen Erzeugnisse gerichtet. Und da kommen menschliche Emotionen ins Spiel. Bei Marken oder vergleichsweise höherpreisigen Produkten erwartet der Käufer automatisch auch eine höhere Qualität. Umso größer fällt dann die Enttäuschung aus, wenn die Erwartung nicht eintrifft und das meist unausgesprochene Versprechen des Herstellers nicht eingelöst wird. Der Umkehrschluss, nämlich, dass teure Produkte automatisch besser sind, trifft allerdings auch nicht zu. So wendet man sich nicht selten den niedrigpreisigeren Waren zu, da man hier zumindest nicht enttäuscht wird.



„DAS GESETZ DER WIRTSCHAFT VERBIETET ES, FÜR WENIG GELD VIEL WERT ZU ERHALTEN.“

EINE FRAGE DES EINSATZES.

Wie John Ruskin richtig erkannte, kommt zur emotionalen und faktischen Komponente von hochqualitativen Erzeugnissen mit dem Preis ein weiterer Einflussfaktor beim Kampf um den Kunden ins Spiel. Je stärker man an der Qualitätsschraube dreht, desto höher sind eben auch die Kosten. Hier kommt das Pareto-Prinzip, benannt nach dem italienischen Ingenieur, Ökonomen und Soziologen Vilfredo Pareto, zum Tragen. Er stellte fest, dass 80 % der Ergebnisse mit bereits 20 % des Gesamtaufwands erreicht werden können. Das gilt prinzipiell auch für die Anstrengungen zur Erhöhung der Qualität und damit für die Kosten. Hundertprozentige Perfektion kann allerdings auch durch höhere Preise Kunden kosten. Dennoch geht OTTO in Hinblick auf die Qualität keine Kompromisse ein. Auch deshalb, weil sich dies langfristig für seine Kunden auszahlt.





FASZINATION PERFEKTION.

Gerade bei spezialisierten Profis kommt es genau auf diese Perfektion an. Und die findet auch bei Amateuren Anklang, wie z. B. bei Uhren. Den meisten würde ja ein Zeitmesser für einen zwei-, maximal dreistelligen Eurobetrag vollkommen ausreichen. Nichtsdestotrotz haben Chronometer gerade in Zeiten billiger Massenware genügend Fans, von denen viele Manufakturen gut leben können. Ursprünglich als unverwüstliche, hoch präzise Uhren mit aufwendigen Komplikationen, also Zusatzfunktionen, für Taucher, Piloten oder Segler entwickelt, zahlen Liebhaber dafür sechsstellige Preise. Sicher spielten der Luxuscharakter und der damit vermeintlich erworbene Status beim Kauf auch eine Rolle. Damit allein allerdings lässt sich die Anziehungs-

kraft kaum erklären. Es ist die zumeist nicht einmal sichtbare Perfektion der feinmechanischen Wunderwerke, die eine ganz besondere Faszination ausmacht.

DER BEITRAG DES EINZELNEN.

Wie das Beispiel Ferdinand Piëch und seine Jagd nach dem kleinstmöglichen Spaltmaß zeigt, hat das Streben nach Qualität noch eine zweite Seite. Die Optimierung der technischen Funktion eines Produkts ist das Ziel. Doch der „Treibstoff“ auf dem Weg dorthin besteht aus purer menschlicher Leidenschaft. Der Nutzwert trifft also auf eine innere, zutiefst emotionale Haltung. Sie sorgt für Ausdauer, Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft. Sie steckt Mitstreiter im Unternehmen an. Und sie springt als

Faszination hinsichtlich der handwerklichen oder technischen Perfektion auf den Eigentümer oder Nutzer über. In stark arbeitsteiligen industriellen Herstellungsprozessen mit geregelten, automatisierten Arbeitsschritten und vielen Mitarbeitern lässt sich dieses Phänomen allerdings weniger häufig beobachten. Im Handwerk und dort, wo es um sehr spezielle Aufgaben geht, kommt es regelmäßig vor. Hier teilen sich wenige die Verantwortung für das Produkt, der Einzelne leistet einen großen Beitrag zu dessen Erfolg und identifiziert sich deshalb stärker mit dem Ergebnis.



ORIENTIERUNG IN DER KOMPLEXITÄT.

„Qualität ist kein Zufall. Sie ist immer das Ergebnis angestrengten Nachdenkens“, meinte schon John Ruskin zu Beginn des Industriezeitalters. Das beginnt bereits damit, wie man diesen Begriff definiert und messbar macht. Dabei stehen die Anforderungen und die Erwartungen an ein Produkt im Mittelpunkt. Die Kundenorientierung wird zum Treiber aller Qualitätsanstrengungen. Gleichzeitig gehen diese Anstrengungen über das reine Produkt und seine Eigenschaften hinaus. Denn um die Qualität auch erfahren zu können, benötigt der Nutzer die richtigen Informationen – und das zum richtigen Zeitpunkt: vor dem Kauf, für die Nutzung selbst und danach, also für die Aufbewahrung, Pflege oder Entsorgung. Kundenorientiertes Qualitätsdenken

bezieht sich damit nicht allein auf die Produkt-, sondern auch auf die Service- und Prozessqualität. Für diese komplexe Aufgabenstellung reicht ein Mitarbeiter allein nicht aus. Hier sind nicht nur alle im Unternehmen Beschäftigten gefragt, sondern auch dessen Lieferanten, Entwicklungs- und Handelspartner.

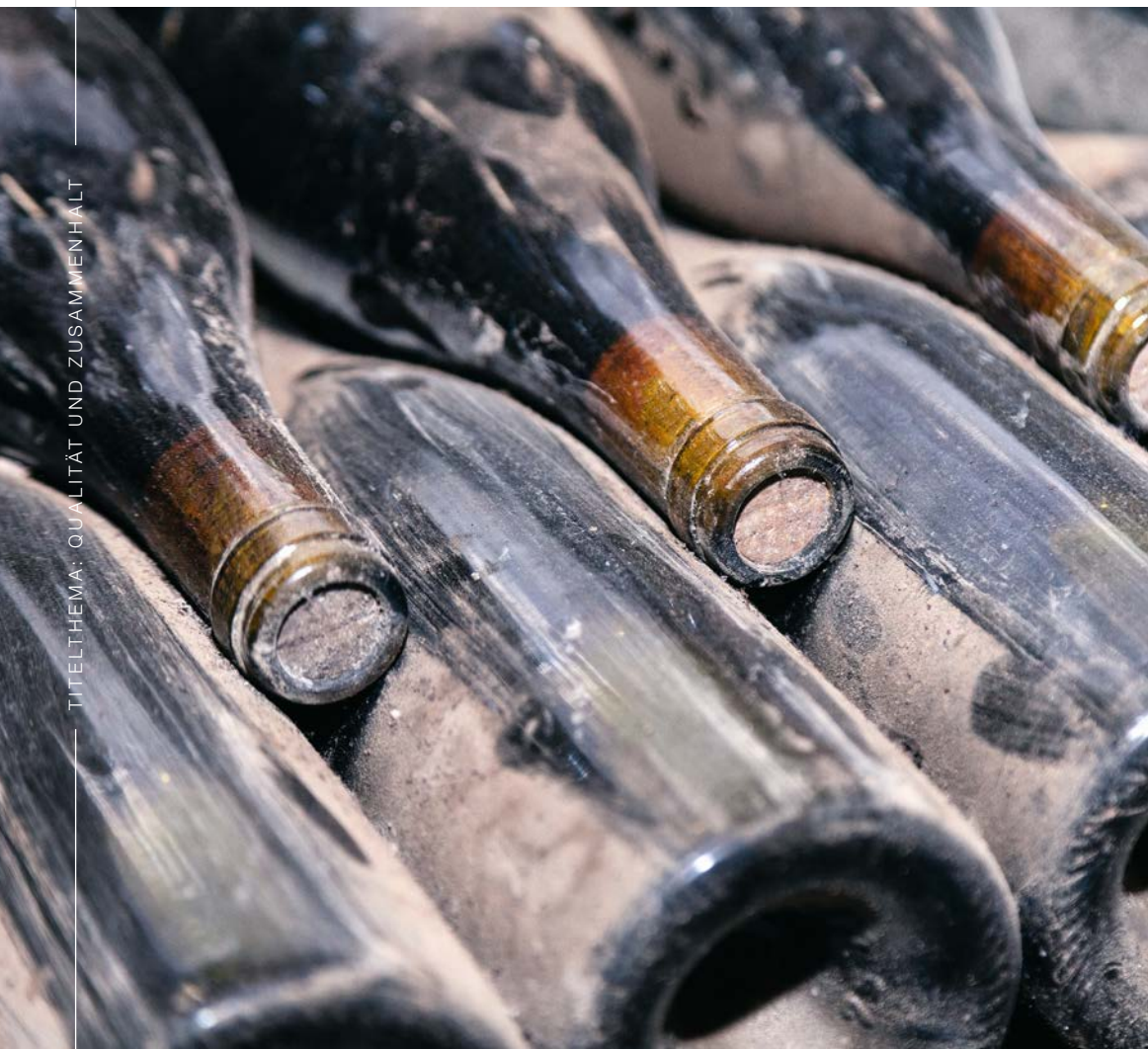
AUF SINNSUCHE.

Die innere Haltung und das gemeinsame Ziel stellen die Grundlagen für funktionierende Teams und das Streben nach Qualität dar. Diese Werte wirken sich auf die Beziehungen innerhalb des Unternehmens und über dessen Grenzen hinaus aus. Dazu kommt der Sinn, den jeder Einzelne in seiner Arbeit sucht, denn Lohn oder Gehalt sollte nur als Bezahlung für die eingebrachte Lebens-



zeit verstanden werden. Die Motivation speist sich dagegen aus der Bedeutung, denn die – gemeinsam mit anderen – geschaffene Produktlösung dient immer einem höheren Zweck, der noch über die Befriedigung von Kundenbedürfnissen hinausgeht. Die Sinnfrage stellen sich immer mehr, gerade jüngere Arbeitnehmer, in Hinblick auf große gesellschaftliche oder umweltbezogene Herausforderungen. Unternehmen müssen dafür Antworten liefern können, um nicht auf motivierte Fachkräfte zu verzichten. Dies fällt gerade großen Konzernen oder Anbietern von sehr spezialisierten Gütern und Dienstleistungen in einer arbeitsteiligen Wirtschaft nicht immer leicht. Doch letztlich muss es diese Bedeutung ja geben, sonst hätte das Unternehmen auch keine Kunden.





MEHR ALS NUR LÜCKENFÜLLER.

Der Sinn von Produkten und Produktsystemen von OTTO ist einfach erklärt: Sie leisten einen unscheinbaren, aber wesentlichen Beitrag, ohne den große Dinge nicht möglich wären. Rein funktional verbinden und trennen Dicht- und Klebstoffe unterschiedliche Materialien und Bauteile. Um ihren Beitrag am Anfang einer Wertschöpfungskette zu erweisen, kommt man nicht umhin, mindestens zwei Schritte weiterzudenken. Der höhere Zweck liegt aber in dauerhaften Bauwerken, in umweltfreundlicherer Energieerzeugung und -nutzung, in effizienterer Produktion und vielen anderen Vorteilen. Man muss sich nur vorstellen, was OTTO mit seinen Erzeugnissen und Dienst-

leistungen letztendlich verbessert, wie die Herstellungsprozesse dafür erleichtert und welchen Nutzen die daraus entstandenen Endprodukte für den Menschen haben.

SERVICE – EIN WESENTLICHER QUALITÄTSASPEKT.

Damit aus einem „gut“ von gestern ein „besser“ für morgen werden kann, müssen bei Dicht- und Klebstoffen alle Qualitätsaspekte einbezogen werden: Verarbeitungsqualität, Funktionsqualität, Materialverträglichkeit und Robustheit gegen äußere Einflüsse. Das allein reicht allerdings für erfolgreiche Kleb- und Dichtarbeiten nicht aus. Das richtige Produkt für die jeweilige Aufgabe und das Wissen um seine Verwendung in oft

komplexen Systemen gehören ebenso dazu. Deshalb stellt OTTO seinen Kunden umfangreiche Informationen zu Auswahl und Anwendung zur Verfügung. Ergänzt durch persönliche Beratung und Schulungen. Nur so ist sichergestellt, dass die hohe Qualität in all ihren Aspekten auch wirklich zum Tragen kommt, die mögliche Wertschöpfung umgesetzt wird und der Preis dafür gerechtfertigt ist. Service und Wissensvermittlung sind deshalb ebenfalls wesentliche Qualitätsaspekte im Sinne der Kundenorientierung. Nicht das Produkt steht im Mittelpunkt, sondern die Art und Weise, wie es Kundenanforderungen und -erwartungen erfüllt.



GEMEINSAMES STREBEN NACH QUALITÄT.

Der ganzheitliche Ansatz des Qualitätsmanagements von OTTO liegt neben der jeweiligen Fachexpertise in gemeinsamen Werten begründet. Sie leiten das Denken und Handeln jedes Einzelnen und sind die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit als Team. Was im technischen Bereich gilt, bewahrheitet sich ebenso in zwischenmenschlicher Hinsicht: Die Qualität der Beziehungen zeigt sich besonders in Grenzsituationen oder auf unbekanntem Terrain. Ob Innovationen, Krisen oder Zeitdruck: Gemeinsam überwundene Herausforderungen stärken dabei den Zusammenhalt – auch über Unternehmensgrenzen hinweg. So entsteht eine positive Aufwärtsspirale, die alle miteinbezieht,

die die Werte und Haltung von OTTO teilen und leben. Der Zusammenhalt macht Qualität erst möglich. Und das Streben nach Qualität schafft Zusammenhalt.

Nicht von ungefähr hat sich deshalb OTTO „Qualität schafft Zusammenhalt“ als neuen Unternehmensslogan auf die Fahne geschrieben und lädt Kunden und Partner ein, Teil dieser Idee zu werden.

*„Qualität ist kein Zufall.
Sie ist immer das Ergebnis
angestrebten Nachdenkens.“*



KULTUR. GUT. ERHALTEN.

700 JAHRE IM SUMPFIGEN UNTERGRUND HATTEN DIE EICHENPFÄHLE SCHON IHREN DIENST ALS FUNDAMENT DES ALTEN SÜDTURMS GETAN. DURCH EINE DENDROCHRONOLOGISCHE UNTERSUCHUNG KONNTE EXAKT FESTGELEGT WERDEN, DASS DIE BÄUME HIERFÜR IM JAHR 1302 GEFÄLLT WURDEN. BEI DIESER WISSENSCHAFTLICHEN METHODE ORDNET FORSCHER DIE JAHRESRINGE VON BÄUMEN ANHAND IHRER UNTERSCHIEDLICHEN BREITE EINER BESTIMMTEN, BEKANNTEN WACHSTUMSZEIT ZU.



In 700 Jahren hat das Schloss Milkel viel erlebt: Bis 1595 residierte hier, in der Oberlausitz bei Radibor, die Familie von Metzradt. Andere Adelsfamilien folgten, bauten an bzw. um und passten das Gemäuer sowie den Park dem jeweiligen Zeitgeist an. Das Wasserschloss erhielt einen Nordturm, der strenge barocke Garten wurde um einen englischen Landschaftspark im Stile des Fürsten Pückler erweitert. Nach dem Krieg diente es erst Flüchtlingen als Unterkunft, musste Zerstörungen einzelner „historischer“ Baudetails hinnehmen, kam dann zunächst in den zweifelhaften Genuss, als Ausbildungsstätte für Marxismus und Leninismus zu dienen und wurde für eine sorbische Sprachschule genutzt. 1993 bis 1998 stand es leer und

verfiel zunehmend, bis es sich schließlich der unterfränkische Unternehmer Hermann Fuchs zu seiner neuen Lebensaufgabe machte. Er sah das Potenzial, das traurige Gemäuer wieder im barocken Glanz von 1720 erscheinen zu lassen und krepelte die Ärmel hoch. Durch unsachgemäße Nutzung waren unter anderem Schäden durch eindringendes Wasser entstanden. Hier musste zunächst die Ursache genau analysiert werden, um dann die richtigen Sanierungsmaßnahmen einzuleiten. Hinzu kamen Widerstände durch die Bürokratie, beim Versuch, Gestaltungs-

fehler der jüngeren Vergangenheit durch historisch passende Maßnahmen rückgängig zu machen. Fuchs, seine Familie und seine Helfer erwarteten 878 Einzelmaßnahmen der grundlegenden Sanierung, historischen Instandsetzung und Renovierung von Beschädigtem nach alten Vorlagen. Das Schlossdach erhielt nach einer ersten Reparatur einen neuen Dachstuhl und

55.800 neue Biberschwanzziegel, ein Teil davon in Sonderformaten. Die beiden Kavaliershäuser mussten hergerichtet, Strom- und Abwasserleitungen neu verlegt, Mauern trockengelegt, Fassaden restauriert, Fenster repariert und renoviert werden. Und dann waren da noch die Außenanlagen, insgesamt über sechs Hektar, mit dem Brunnen, der Brücke und den historischen

Sandsteinstatuen, die im „heroischen“ Klassenkampf zerschlagen und im Park verscharrt worden waren. Um seinem Ziel näher zu kommen, das Ensemble für die nächsten 300 Jahre als Kulturdenkmal zu erhalten, verwendete er für die Sanierung und historische Instandsetzung des Parketts, der Fenster und der Steintreppen insgesamt 16 unterschiedliche Spezial-Dicht- und Klebstoffe von OTTO. Neben der Materialverträglichkeit und der Haftung an den verschiedenen Baustoffen sowie der ausgleichenden Flexibilität bei unter-

schiedlichstem Ausdehnungsverhalten der Materialien kam dem Bauherrn auch die große Farbvielfalt für eine unauffällige Sanierung in einer historischen Umgebung entgegen. Heute wird das Schloss teilweise für standesamtliche Trauungen und andere Veranstaltungen vermietet, der Park ist der Öffentlichkeit zugänglich. Und in den Kavaliershäusern werden immer wieder einzelne Wohnungen zur Vermietung angeboten. Dem Schlossherrn und seiner Familie wird indes die Arbeit trotz des vorbildlichen Zustands nicht so schnell ausgehen. Im Schloss selbst stehen noch zwei Räume zur Renovierung an und auch im Park ist immer genügend zu tun.

Web-Tipp WWW.SCHLOSS-MILKEL.DE

MIT Holz IN DIE Zukunft

MÜLLER HOLZFENSTERBAU GEHT NEUE WEGE.

Am 1. Mai 1925 begann für Heinrich Müller in Altenessen die Zukunft. Er gründete eine Schreinerei, die inzwischen von der 4. Generation geführt wird. Die Urenkel Matthias und Stephan Müller sind, wie ihre Vorgänger, als Geschäftsführer ebenfalls traditionell innovativ. Traditionell, weil sie das Holzhandwerk lieben und dem nachwachsenden Werkstoff treu bleiben. Innovativ, weil sie mit dem eigenen hochmodernen Maschinenpark in Essen-Borbeck in der Lage sind, maßgeschneiderte Speziallösungen von Kleinstserien bis hin zu Großprojekten zu realisieren. Die Auftragsvolumina von Müller Holzfensterbau liegen deshalb selten unter einer halben Million Euro. Dazu zählen dann beispielsweise die Fenster für das Tourismus-Großprojekt Prora. Dass man dafür ein ebenso qualifiziertes wie eingespieltes Team aus Holzingenieuren, Meistern, Technikern und Facharbeitern für die reibungslose Abwicklung benötigt, wird angesichts solcher Größenordnungen schnell nachvollziehbar.



DER SPRUNG VOM HANDWERK IN DIE GROSSERIENPRODUKTION.

Der Preis ist eher Nebensache, Produktionskapazitäten sind gefragt. Und hier spielt die Herstellungstechnik des geklebten Fensters ihre Vorteile voll aus. Diese liegen für den Eigentümer bei einem deutlich niedrigeren Wartungsaufwand, da geklebte Fenster sich nicht mehr „setzen“. Und bei der automatisierten Produktion kann das Glas direkt auf das bereits lackierte Holz geklebt werden. Dafür entwickelte OTTO als Klebpartner – zusammen mit der Firma Remmers als Spezialist für Lacke und Beschichtungen sowie den Klebeband-Experten der Firma Lohmann – ein aufeinander abgestimmtes System. In einer aufwendigen Prüfprozedur bewiesen sie, dass diese Klebung allen geforderten Belastungen mehr als standhält. Die Verbindung wurde an 14.400 Probeholzern getestet. Daraus resultierte schließlich Teil 5 der ift-Richtlinie VE-08/4 „Beurteilungsgrundlage für geklebte Verglasungssysteme“. Auf diese Weise lassen sich sehr effizient Fenster der Widerstandsklassen RC 2 und RC 3 produzieren. Die Klebung von Hand mit Kartuschen gehört in zukunftsorientierten Betrieben, wie Müller Holzfensterbau, der Vergangenheit an.

Web-Tipp WWW.MUELLERHOLZFENSTERBAU.DE



©Fotos: KEN WAGNER PHOTOGRAPHY

WELTEN WANDERER

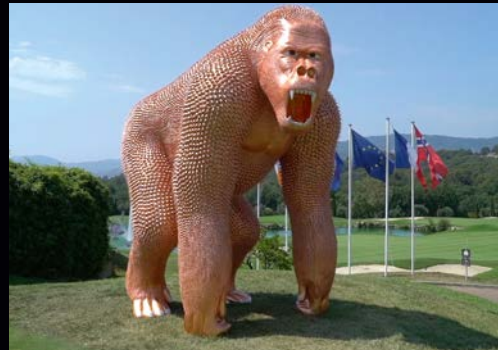
Die Wunderwelten des
—— TZURI GUETA ——



Designer, Künstler, Handwerker, Erfinder – Tzuri Gueta überschreitet Grenzen und löst dabei immer wieder überraschtes Staunen aus. Der gebürtige Israeli studierte am Shenkar College in Tel Aviv und zog nach seinem Abschluss als Designer und Textilingenieur 1996 nach Paris. Dort widmete er sich dem Textildesign und verband traditionelle Methoden mit einem neuen Material: Silicon. Das führte zu vollkommen neuen haptischen und visuellen Eindrücken, aber auch zu innovativen technischen Möglichkeiten. Schon bald wurden die großen Modehäuser auf das kreative Genie aufmerksam: Er arbeitete nicht nur mit Chanel, Givenchy, Jean Paul Gaultier, Dior, Clarisse Hiéraix, Stéphane Rolland und Yiqing Yin zusammen. Tzuri Gueta entwickelte auch eine eigene Schmuckkollektion, gestaltete Hotelbereiche und Ausstellungen, wurde für die Kostümausstattung für Theater und Film engagiert. So entwarf er beispielsweise die Bekleidung und den Schmuck für verschiedene Charaktere des Science-Fiction-Streifens „Valerian – Die Stadt der tausend Planeten“ von Luc Besson. Bei aller kreativer Schaffenskraft gibt es allerdings auch den Ingenieur Tzuri Gueta. Der ließ sich 2005 ein Verfahren patentieren, mit dem man textile Spitze siliconisieren kann. Die Silicone von OTTO spielen für den Wanderer zwischen den Welten vor allem wegen ihrer Farbvielfalt und ihrer leichten Verarbeitbarkeit eine wichtige Rolle.

SILICON— STREICHELZOO

Die Tierskulpturen von
MEEL ARTS

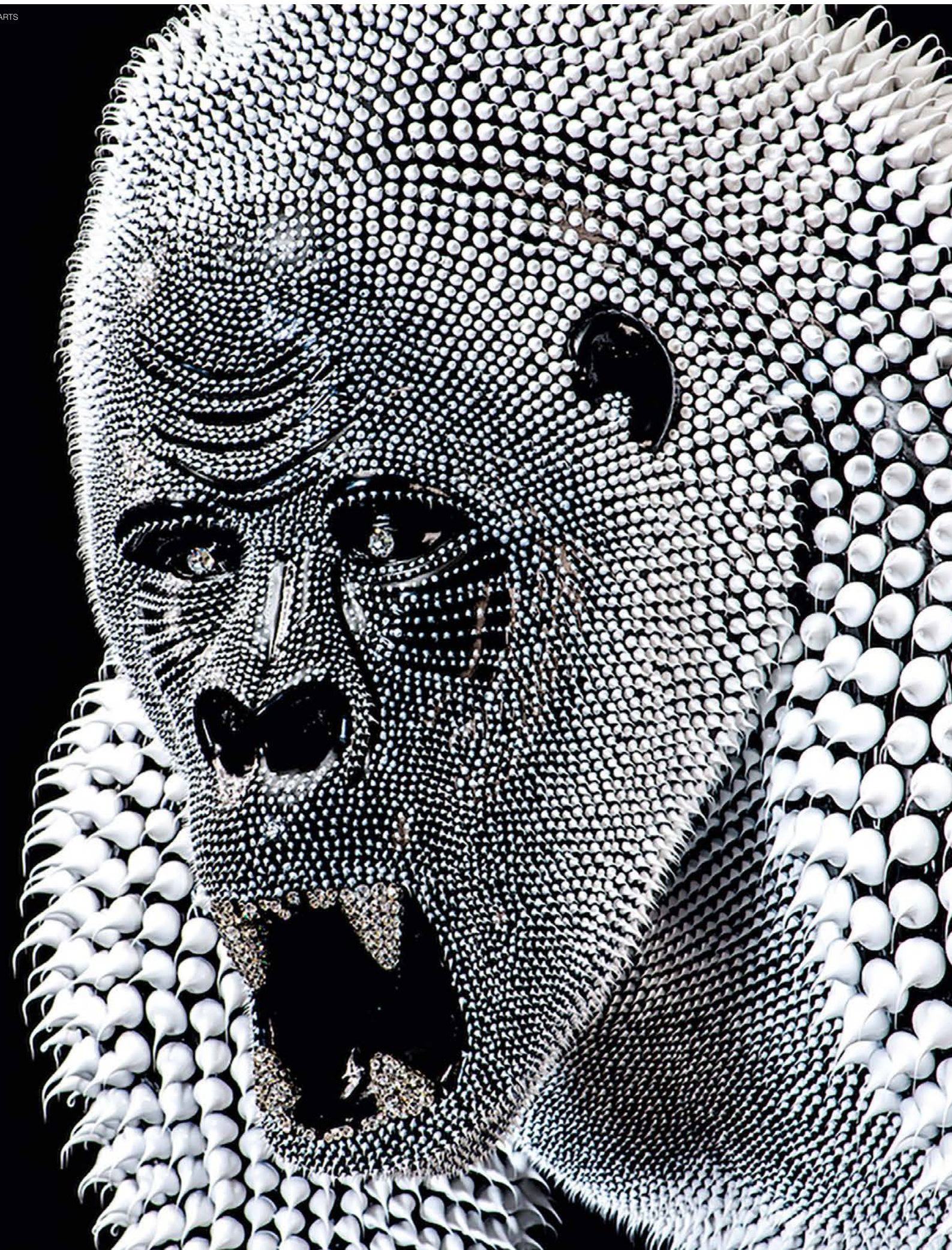


EIGENTLICH HAT EDDY MANIEZ EINEN GANZ BODENSTÄNDIGEN BERUF IN DER FORSTWIRTSCHAFT ERLERNT. DOCH IRGENDWANN ENTDECKTE DER KÜNSTLER AUS DER PROVENCE SEINE WAHRE BERUFUNG. HEUTE ARBEITET DER AUTODIDAKT ALS BILDHAUER, UND SEINE BEKANNTESTEN WERKE SIND BEIDES: VON DER NATUR INSPIRIERT UND DENNOCH VON FASZINIERENDER KÜNSTLICHKEIT. SEINE TIERSKULPTUREN – MEIST AUF BASIS VON KUNSTHARZ – VOLLENDET ER MIT GLITZERNDEN SWAROVSKI®-KRISTALLELEMENTEN UND EINEM „FELL“ AUS OTTO-SILICON.

Erwan Langlois war der größte Fan und Förderer dieser bislang unbekannten Kunstform. Und nachdem sich die beiden näher kennengelernt hatten, gründeten sie das Duo, das heute unter Meel Arts firmiert. Beide eint die gleiche künstlerische Vision und die Art, groß zu denken. Trotz der künstlichen Materialien und der intuitiven Vorgehensweise besteht der Gestaltungsprozess letztlich aus solider Handarbeit. Bei dem wohl bekanntesten Objekt, einem kupferfarbenen Gorilla, musste zunächst

kupferfarbene Kunststoffolie auf der Grundform appliziert werden. In Zusammenarbeit mit OTTO ließ sich Maniez OTTOSEAL® S 105 in der exakt passenden Farbe „GOLD C7980“ herstellen. Insgesamt verbrauchte er 200 Kartuschen der Sonderanfertigung für das 2,5 Meter hohe und 250 kg schwere Tier. Es hat heute einen prominenten Platz an der Vorfahrt zum Royal Mougins Golf Resort gefunden. Hier trotz das Werk Sonne wie Regen und verleitet viele Golfer zum „Streicheln“.

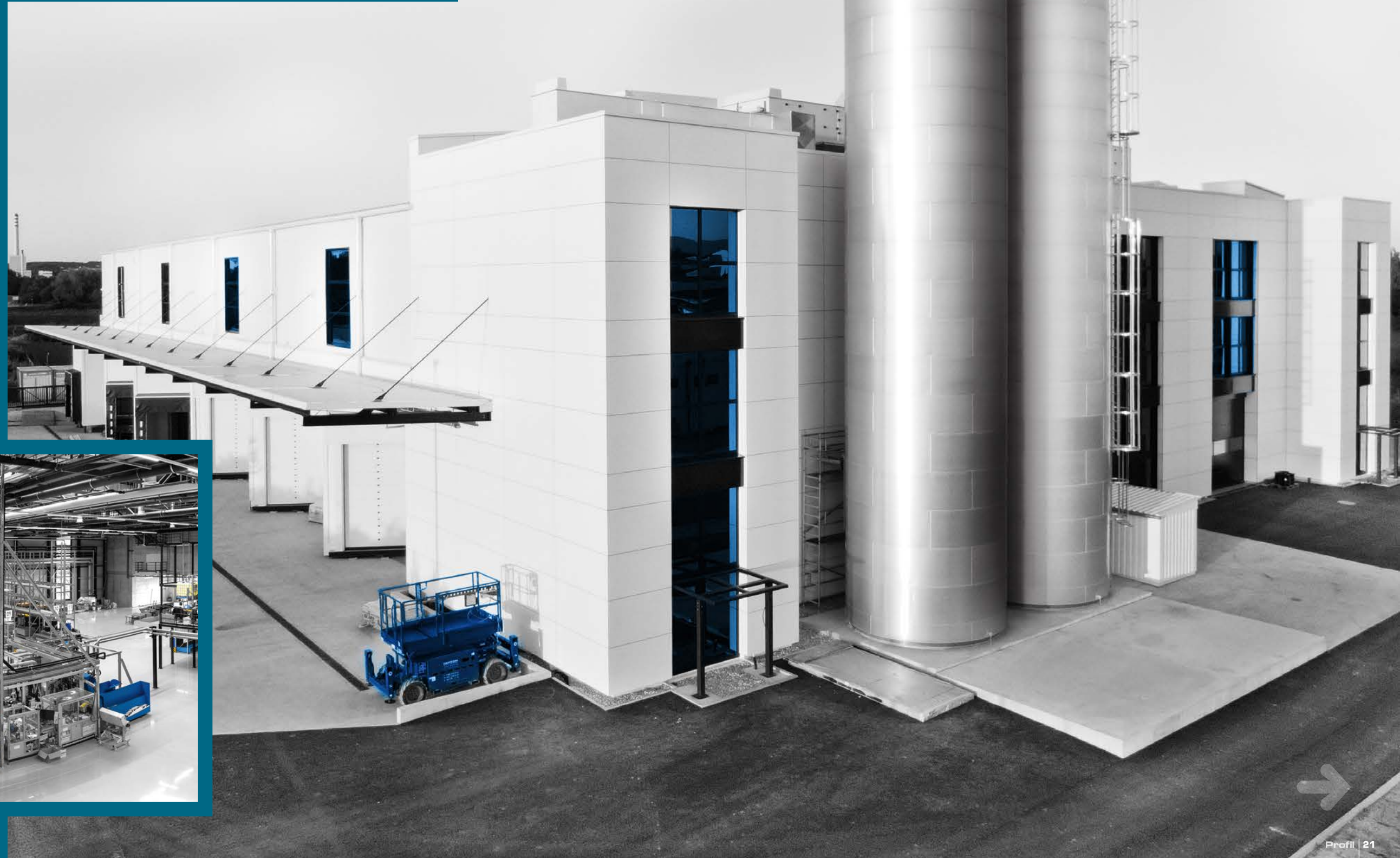
Web-Tipp WWW.MEELARTS.COM



DAS NEUE WERK KALTENBRUNN.

Fortschrittmacher

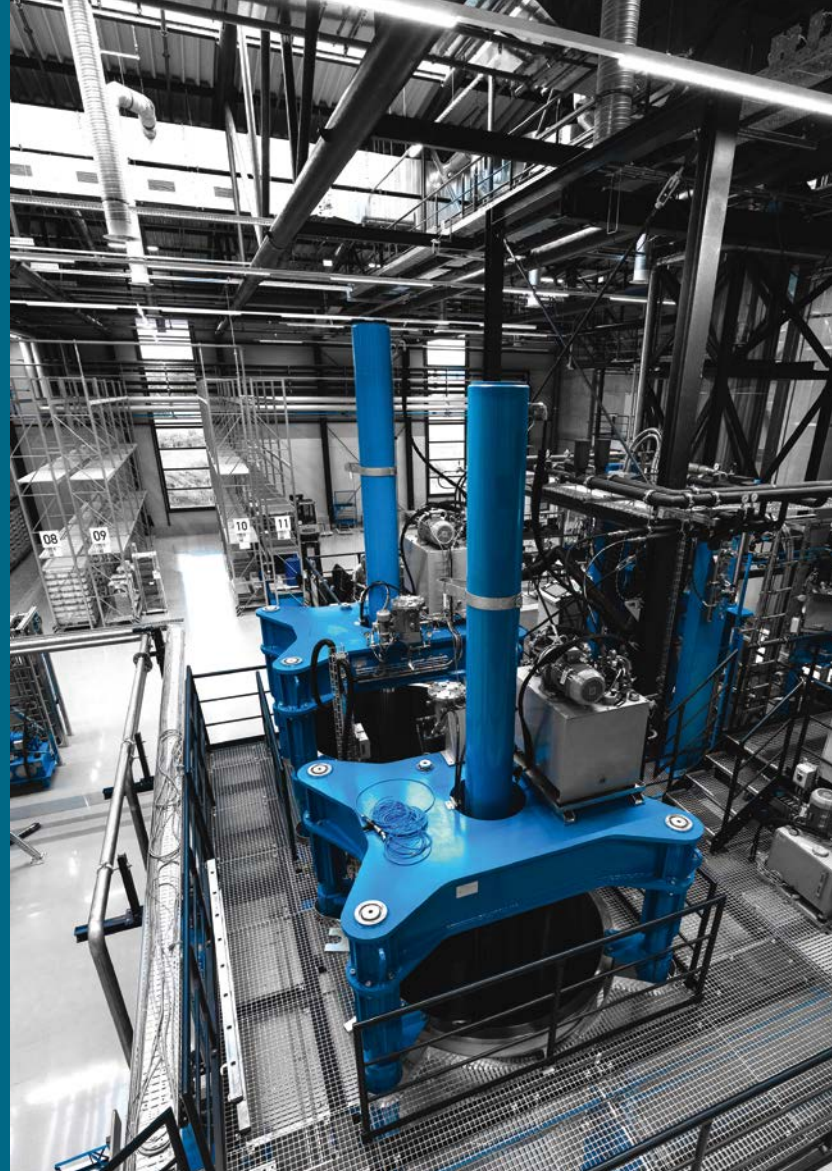
Von außen fallen lediglich zwei silberfarbene Metallsilos ins Auge, die dem nüchternen weißen Gebäude etwas Glanz verleihen: Man sieht es dem neuen Produktionswerk von OTTO im Gewerbegebiet Kaltenbrunn nicht an, dass sich in seinem Inneren das Ergebnis einer kleinen Revolution befindet, denn hier hat weitestgehend das Einzug gehalten, was man heute unter „Industrie 4.0“ versteht. Nach der Mechanisierung mithilfe von Wasser- und Dampfkraft, der Massenfertigung mit Strom und der Digitalisierung steht die vierte industrielle Revolution vor allem für Vernetzung und Kommunikation komplexer Abläufe – zwischen den Maschinen selbst und zwischen Mensch und Maschine.



GESCHLOSSENES SYSTEM VON DER ANLIEFERUNG BIS ZUR ABFÜLLUNG.

Im neuen Werk Kaltenbrunn werden die beliebten Dichtstoffe von OTTO hergestellt, denn bei diesen Produkten mit hohen Mengen kommt die Produktivität der Hightech-Anlage voll zum Tragen. Die Herstellung erfolgt nahezu vollautomatisch und in einem geschlossenen System. Im Gegensatz zur bisherigen Produktion, die nach wie vor am Standort Krankenhausstraße in kleineren Chargen und mit vergleichsweise hohem Mitarbeiter-einsatz für die einzelnen Arbeitsschritte abläuft.

In Kaltenbrunn werden die Grundstoffe aus den Vorratsbehältern, also das Polymer aus dem Tank und die Kieselsäure aus dem Silo, automatisch dosiert und dem Mischbehälter zugeführt. Auch die Zugabe von Zuschlagstoffen erfolgt automatisiert. Die gewünschten Farben für die jeweilige Charge werden „online“, also im Rohrsystem, das dem Transport der Silicone bis zur Abfüllung dient, eingemischt. Nach der vollautomatischen Abfüllung in Kartuschen und der Verpackung in Kartons übernimmt ein Roboter schließlich die Palettierung.



Hydraulikpressen sorgen für den notwendigen Druck in den Rohren der Produktionsstraße.



DAS HERZSTÜCK: DAS PROZESSLEITSYSTEM.

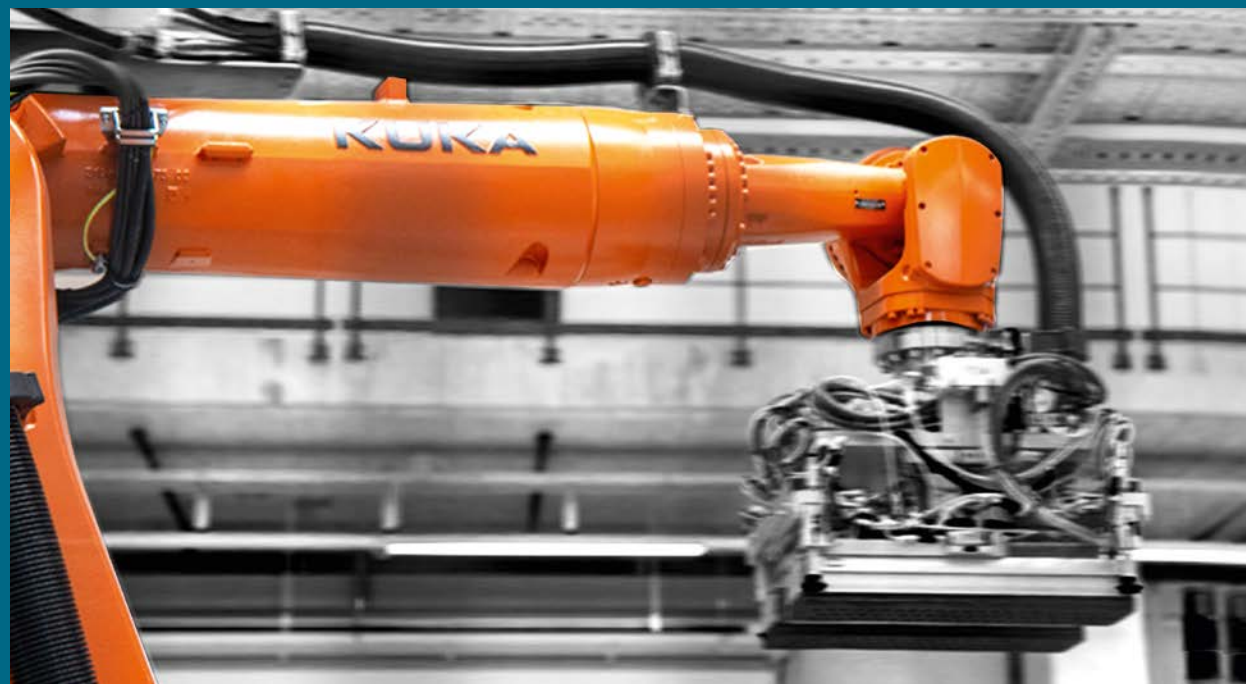
Damit die Produktion reibungslos und in immer der gleichen Qualität erfolgt, spielt die Verknüpfung von Software, Elektronik und den Maschinen selbst eine maßgebliche Rolle. Zur Steuerung und Überwachung aller Prozesse der vollautomatisierten Anlage entwickelten Spezialisten gemeinsam mit den Verantwortlichen von OTTO ein Prozessleitsystem. Über einen digitalen Leitstand, bei dem der ganze Produktionsprozess und die Daten dahinter visuell abgebildet werden, erhält der Produktionsleiter Einblick in die laufenden Vorgänge, kann bei Störungen die Fehlerquelle exakt orten und notfalls auch steuernd eingreifen. Durch die Aufzeichnung der Daten lassen sich die Prozesse ebenso überwachen, wie auch analysieren und rückverfolgen. Das Prozessleitsystem kommuniziert dabei nicht nur mit den einzelnen Erfassungs- und Steuerungseinheiten der Maschinen, sondern auch mit dem ERP-System von OTTO. Das wiederum ist für die gesamunternehmerische Planung und Steuerung zuständig: vom Einkauf über die Lagerhaltung, das Bestellwesen und die Auftragsabwicklung bis hin zum Rechnungswesen.

DER MENSCH BLEIBT DER MACHER.

Die Vorteile dieses geschlossenen Systems für die Mitarbeiter liegen auf der Hand und sind ebenfalls ein erklärtes Ziel von Industrie 4.0, denn dabei tritt weder der typische Essiggeruch der sauer vernetzenden Grundstoffe noch eine Staubbelastung durch die Kieselsäure in ihrem Trockenzustand auf. Diese sonst unvermeidlichen Nebeneffekte der Produktion sind zwar nicht gesundheitsschädlich, dennoch aber unangenehm für die Mitarbeiter.

Außerdem fallen körperlich schwere Arbeiten entweder gar nicht mehr an oder werden durch Unterstützung von Maschinen erleichtert. Die Mitarbeiter können sich also ganz auf die Qualitätssicherung konzentrieren. Und sie bleiben unentbehrlich, um vorproduzierte Farbpigmentmischungen zur Ausrüstung der Dichtstoffe für die jeweilige Produktionslinie aus dem Lager bereitzustellen. Aber auch hier bleibt durch Computerunterstützung nichts dem Zufall überlassen. Beim Farbabgleich ist trotz des Einsatzes eines optischen Spektrometers immer noch das geübte menschliche Auge gefragt. Die Mitarbeiter von der Qualitätskontrolle vergleichen dabei Proben der aktuellen Charge mit dem jeweiligen Farbreferenzmuster. Bei allen Maschinen bleibt also am Schluss immer noch der Mensch als Macher.

Insgesamt ermöglicht die Integration von Industrie 4.0 im neuen Werk von OTTO ein Höchstmaß an Produktivität bei gleichzeitiger Einhaltung der eigenen hohen und gleichbleibenden Qualitätsanforderungen. Die flächenmäßigen Erweiterungskapazitäten sind bereits im jetzigen Gebäude doppelt so hoch wie bei der laufenden Anlage. Das Grundstück ist sogar groß genug, um die bisherige Produktionshalle problemlos zu erweitern. Mit dieser weitsichtigen Planung kann OTTO also auch einer möglichen, deutlich erhöhten Nachfrage in den nächsten Jahrzehnten ruhigen Auges entgegenblicken.



Automatische Palettierung der fertigen Kartuschen mithilfe eines Roboters.



Geschlossene Mischeinheit zur Compoundierung.



MITARBEITER MIT VERANTWORTUNG

MEHR ALS NUR LOHN UND GEHALT.

In einer Unternehmensbilanz tauchen Mitarbeiter lediglich als Kostenfaktor auf. Doch die rein betriebswirtschaftliche Betrachtung führt ein Unternehmen nicht zum Erfolg. Der hängt nämlich zuallererst von der Erfahrung und dem Talent, dem Können und Wissen, der Kreativität und Intuition jedes Einzelnen im Zusammenspiel mit den Mitarbeitern ab.

Um dieses Potenzial auch ausschöpfen zu können, spielen Gesundheit und Wohlbefinden eine wesentliche Rolle. OTTO engagiert sich deshalb zum Wohle aller weit über gesetzliche Regelungen hinaus. Dabei geht es nicht nur um den Ausgleich einseitiger körperlicher Belastung, wie sie heute z. B. bei der typischen Büroarbeit an Schreibtisch, Computer und Telefon entsteht. Das umfassende Maßnahmenangebot beinhaltet auch Aufklärung und Beratung, Gesundheits-Checks, Vorsorge und Förderung von körperlicher bzw. sportlicher Betätigung. Dazu kommen viele kleine Ideen, wie z. B. ein Menüautomat oder Wasserspender, die das Arbeitsleben für alle einfach angenehmer und gesünder machen.

Eine Besonderheit für die Erholung von Mitarbeitern und deren Familien stellt die Hütte von OTTO im Zillertal dar. Das urige Bauernhaus aus dem Jahr 1636 wird seit 2007 von OTTO gepachtet und kann gegen ein geringes Entgelt zum Skifahren im Winter oder zum Wandern in der warmen Jahreszeit genutzt werden. Auch Firmenteams nutzen diesen einzigartigen Ort gern, um Projekte voranzubringen. Oder, damit sich die Teammitglieder so kennenlernen, wie dies eben im Betrieb selbst fast nicht möglich ist. Das fördert den Zusammenhalt, die Zufriedenheit und die Atmosphäre. Werte, die mit Geld kaum zu bezahlen sind.

GESUNDHEITSANGEBOTE

Unentgeltliche arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Regelvorsorge und Gripeschutzimpfung

Vielfältige Beratungs- und Vorsorgeangebote, z. B. im Bereich Arbeitsschutz, in Form von Fachvorträgen, als Gang- und Bewegungsanalyse, als physiotherapeutische Beratung

Unterstützungsmaßnahmen bei der Wiedereingliederung nach Arbeitsunfähigkeit

Unentgeltliche Zusatzversicherungen (ab 5-jähriger Betriebszugehörigkeit)

Ergonomisches und dynamisches Arbeitsumfeld zur Vermeidung von Haltungsschäden

Rückenkurse

Finanzielle Förderung für Betriebssport-Teams

Mit App unterstütztes Trainingsprogramm

Seminare und Schnelldiagnosen zum Thema „Stress“

Nichtraucherseminare

WEGBEGLEITER

DIE TREUEN IM BETRIEB: 30 JAHRE BEI OTTO.



Die 30. Ausgabe von OTTOprofil – das bedeutet, 15 Jahre lang das Unternehmen OTTO zu begleiten, zu beobachten und darüber aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu berichten. Exakt doppelt so lang, also 30 Jahre, ist bereits Ines Schnee bei OTTO tätig. Neben Frau Schnee gibt es übrigens elf weitere Mitarbeiter, die seit 30 Jahren oder länger bei OTTO dabei sind. Hier ein Einblick in die persönliche Geschichte und Sichtweise von Frau Schnee über ihren nennenswerten Zeitraum bei OTTO.

Frau Schnee, wie fing das an mit Ihnen und OTTO?

Ines Schnee:

Meine Familie und ich sind nach der Grenzöffnung 1990 von Ostberlin nach Fridolfing in Bayern gezogen. Um erst einmal Fuß zu fassen und mir für die Zukunft etwas aufzubauen, war ich auf Arbeitssuche. Meine Devise: „Egal, was und wo!“ Wichtig war, allein Arbeit zu finden. Ich hatte Glück, denn zu diesem Zeitpunkt, im September 1990, suchte die „kleine OTTO-CHEMIE“ mit damals noch 83 Beschäftigten händeringend Mitarbeiter für den Produktionsbereich. Und ich wurde genommen – was ich bis heute nicht bereut habe.

Wofür sind Sie heute bei OTTO zuständig?

Ines Schnee:

Ich bin Produktionsleiterin am Standort Krankenhausstraße und dort verantwortlich für die Optimierung der Arbeitsabläufe und Umsetzung der Anforderungen des Managementsystems im Misch- und Abfüllbereich.

Was zeichnet OTTO aus Ihrer Sicht aus?

Ines Schnee:

Mir wurde schnell klar: Dieses Familienunternehmen gibt jedem, der arbeiten und etwas bewegen will, eine Chance, das Unternehmen mitzugestalten. OTTO ist ein sehr soziales und innovatives Unternehmen. Als Produktionsleiterin ist mir heute wie damals immer wichtig gewesen, mit den Mitarbeitern Prozesse und Abläufe zu gestalten oder zu verändern und im Sinne des Unternehmens sowie der Mitarbeiter umzusetzen.

Was verbindet Sie aus heutiger Sicht nach 30 Jahren mit OTTO?

Ines Schnee:

OTTO bedeutet für mich, 30 Jahre sicherer Arbeitsplatz, ständig neue Herausforderungen, ständiges Wachstum und kein Stillstand.

Was hat sich in dieser Zeit bei OTTO verändert?

Ines Schnee:

Zum einen bin ich 30 Jahre älter geworden und ergraut, zum anderen kann ich nun der nächsten jungen OTTO-Generation meine Erfahrungen sowie mein OTTO-Wissen weitergeben. Die „kleine OTTO-CHEMIE“ ist zu einem beachtlichen mittelständischen Unternehmen mit über 470 Mitarbeitern, drei

Standorten und einer breiten und vielseitigen Produktpalette gewachsen. Vor 30 Jahren kannte man noch alle Mitarbeiter persönlich, es gab einen kleinen Pausenraum, und da traf man sich. Heute sieht das ganz anders aus. Selbst an meiner Wirkungsstätte in der Krankenhausstraße gibt es Kaffeeküchen auf drei Etagen und mehrere Pausenräume. Dadurch kommt es vor, dass man viele Mitarbeiter oft lange nicht sieht oder mit ihnen spricht. Die Kommunikation zwischen den Bereichen hat sich geändert. Wo früher ein Anruf genügte, weil ein kleines Problem auftrat, da wird heute eine E-Mail oder ein IT-Ticket geschrieben. Die Anzahl der Bereiche hat sich von vier auf zehn erweitert, mit entsprechenden zugehörigen Abteilungen. Allein unser, damals überschaubares Gebiet Technik mit dem Abfüll- und Mischbereich, der Anwendungstechnik und der Entwicklung, der Arbeitsvorbereitung sowie der Instandhaltung ist jetzt in zwei Bereiche aufgeteilt worden: in die Fertigung und die Anwendungstechnik. Es gäbe hier noch so vieles aufzuzählen, woran man erkennt, wie rasant und herausfordernd die Entwicklungen bei OTTO ihren Lauf nahmen und nehmen. Ganz nach dem Motto: „Stillstand bedeutet Rückschritt“.

30 Jahre – was bleibt?

Ines Schnee:

Für mich vor allem die Gelegenheit, jetzt schon einmal Danke zu sagen – für die Möglichkeit, die ich in diesem Unternehmen bekommen habe, das Unternehmenswachstum begleiten und mitgestalten zu können.

Herzlichen Dank für das Gespräch, Frau Schnee!

WEGBEREITER

GESELLSCHAFT MIT BESONDERER
HAFTUNG

Die Profi-Klebstoffe von OTTO

Den Alleskleber für Profis auf dem Bau gibt es nicht. Aber mit OTTO haben sie einen Klebstoffhersteller an ihrer Seite, der für jede Herausforderung das passende Produkt bietet. Hoch spezialisiert mit unterschiedlichsten Leistungsprofilen ermöglichen die Klebstoffe schier Unglaubliches und echte Heldentaten in den unterschiedlichsten Gewerken.



Wer an Klebstoffe denkt, dem fällt meist die Haftkraft, also die physikalische Belastbarkeit der Klebestelle, ein oder die Zeitdauer, bis sie voll belastet werden kann. Die Anforderungen an Klebstoffe bei Bau und Ausbau sind allerdings wesentlich vielfältiger, als man zunächst annimmt. Dazu gehören, je nach Einsatzbereich in unter-

schiedlicher Relevanz, auch die Flexibilität der Klebung, die Materialverträglichkeit, die Haftung auf unterschiedlichen Materialien sowie die Unempfindlichkeit gegenüber äußeren Einflüssen wie Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit, Chemikalien oder UV-Strahlung.

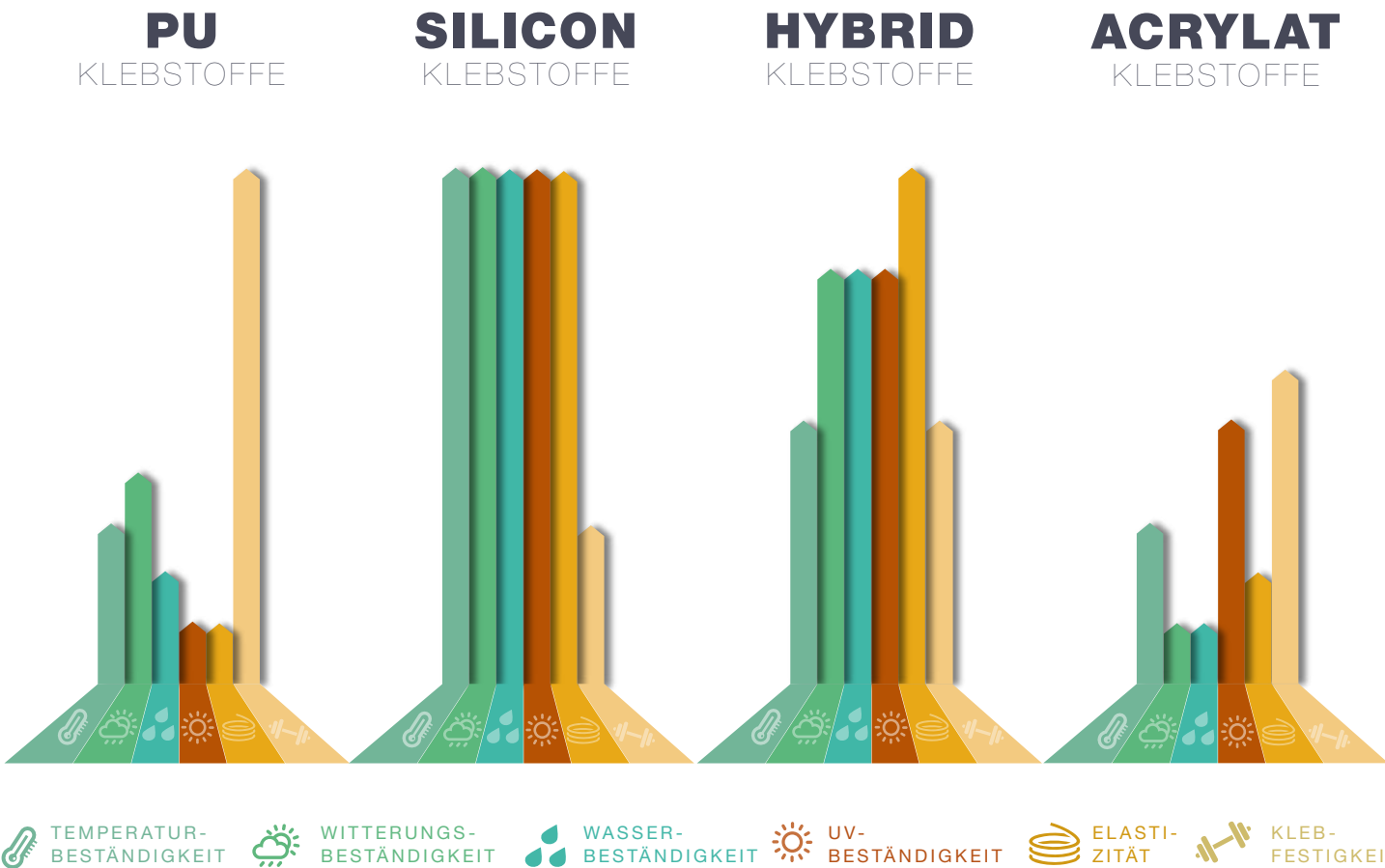
Nicht nur auf dem Bau übernimmt die Klebung zunehmend Aufgaben, die früher mechanischen Verbindungstechniken vorbehalten waren. Und das aus guten Gründen: Klebstoffe lassen sich, im Gegensatz zu Nägeln oder Schrauben, zerstörungsfrei anwenden. Sie greifen also weder in die Bausubstanz ein, noch verändern sie deren Belastbarkeit. Sie wirken nicht punktuell, sondern verteilen die statische Lastabtragung auf größere Flächen. Sie sind nicht nur für starre, vielmehr auch für flexible Verbindungen geeignet, können also ebenso Bewegungen schadlos aufnehmen. Und zu guter Letzt eignen sie sich für eine größere Anzahl von Materialien und deren

Oberflächenbeschaffenheiten. Mit über 20 Klebstoffen bietet OTTO für nahezu jede Anforderung den passenden Spezialisten. Diese „Spezialeinheiten“ wiederum lassen sich in vier Systeme mit typischen Eigenschaftsprofilen unterteilen: Silicon, Hybrid, Acrylat und PU (Polyurethan). Damit der Handwerker hier nicht den Überblick verliert, stellt OTTO sein ganzes Fach- und Anwendungswissen in Broschüren, vor allem aber in digitaler Form im Internet zur Verfügung. Die Themenseite „Klebstoffe“ klärt die wichtigsten Fragen zur Wahl der passenden Klebeart (elastisch oder starr), der Vorbereitung von Klebeflächen, der Verarbeitung (flächiger oder streifenförmiger Auftrag)

und zeigt vielfältige Einsatzbeispiele aus der Praxis. Mithilfe eines Klebstoffkompasses lässt sich außerdem das optimale Produkt anhand von Materialien, Aufgabenstellungen und Beanspruchungen ermitteln.

Für weitergehende Fragen stehen „Klebstoff-Andi“, in Person der erfahrene Produktmanager Andreas Huber, oder seine Kollegen von der Anwendungstechnik Rede und Antwort. ■

OTTO-KLEBSTOFFE IM PROFIL



ELASTISCHE UND STARRE KLEBUNG IM VERGLEICH

Elastische Klebung	
IDEAL FÜR:	
	Innen- und Außenbereich
	Temperaturschwankungen
	Materialien auch mit unterschiedlicher Längenausdehnung



z. B. Spiegelklebung



z. B. Treppenstufen (außen)

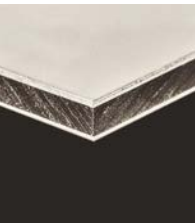


z. B. Wandpaneele

Starre Klebung	
IDEAL FÜR:	
	Innen- und Außenbereich (witterungsgeschützt)
	Stabile Temperaturen
	Materialien mit sehr ähnlicher Längenausdehnung



z. B. Küchenarbeitsplatten



z. B. Sandwichelemente



z. B. Treppenstufen (innen)

GEHT DOCH!

FLEXIBILITÄT IN WECHSELHAFTEN ZEITEN.



Fast könnte man meinen, OTTO hätte sich als Unternehmen eines seiner Basismaterialien zum Vorbild genommen, denn Silicon ist robust, trotz unterschiedlichsten Beanspruchungen. Es haftet hervorragend und weist vor allem eine hohe Elastizität auf. Seine unternehmerische Widerstandsfähigkeit, seinen Zusammenhalt im Inneren und mit Kunden sowie seine Flexibilität konnte OTTO in letzter Zeit besonders unter Beweis stellen.

1 Die Messe wird abgesagt? Spannende Herausforderung! Doch Interessierte und Kunden auf der einen sowie Berater von OTTO auf der anderen Seite lassen sich auch in einer anderen Form als einer orts- und zeitgebundenen Veranstaltung zusammenbringen. Kurzerhand steckten die unterschiedlichen Fachabteilungen die Köpfe zusammen und entwickelten eine Alternativlösung: Bereits fertiggestellte Messeexponate werden in eine virtuelle Messe integriert, die Schulungsräume von OTTO zum Messestand. Online kann man sich anhand von 3-D-Modulen über die einzelnen Anwendungen informieren. Neben einem eigenen Informationsbereich auf der Website gibt es Newsletter, werbliche Maßnahmen in E-Mails, Advertorials und Social-Media-Aktivitäten, die auf die etwas andere Messe zielgerichtet aufmerksam machen. Sogar einen Vorteil bringt diese Form des Austauschs mit sich: Der Messegast ist vollkommen frei, wann und wo er sich informiert.

2 Informieren, Schulen und Austauschen stehen bei der regelmäßigen Sommertagung des Außendienstes von OTTO auf dem Programm. Dabei geht es um geplante Produkt-Themen, Neuheiten und Kommunikationsmaßnahmen. 2020 fand dieser Marketingtag komplett digital statt. In vorab aufgezeichneten Videos wurden sowohl theoretische als auch praktische Inhalte präsentiert. Anschließend diskutierten die Teilnehmer über eine Liveschaltung miteinander. Ein voller Erfolg, der sich aber nur durch die Flexibilität der Redner, der Organisatoren und der Außendienstmitarbeiter realisieren ließ, die sich alle zusammen dieser Herausforderung für eine neue Form der Zusammenkunft stellten.

Diese Beispiele zeigen, dass es für Unternehmen eben nicht nur wichtig ist, über eingespielte Prozesse zu verfügen, sondern gemeinsam neue Wege zu gehen, wenn die bisherigen nicht mehr zur Verfügung stehen.

DAS GEWINNSPIEL VON OTTOprofil

GEHT MIT DER ZEIT!



Wer mit der Zeit geht, misst sie mit der Natur. Die Uhren von HOLZKERN sind aus Holz und Naturstein in zeitlosem Design gefertigt. Eines dieser hochwertig gearbeiteten, nützlichen und naturnahen Schmuckstücke können Sie mit etwas Glück schon bald an Ihrem Handgelenk tragen. Vorausgesetzt, Sie haben diese Ausgabe von OTTOprofil aufmerksam gelesen und beantworten unsere Preisfrage richtig.

Worauf geht der Begriff „Pareto-Prinzip“ zurück?

A

Lateinisches Wort „parare“

B

Italienischer Ingenieur

C

Region in Paraguay

Das digitale Teilnahmeformular und die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.otto-chemie.de/gewinnspiel

DREISSIG.

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben die 30. Ausgabe von OTTOPROFIL vor sich und wir 15 Jahre Arbeit an diesem etwas anderen Unternehmensmagazin für Kunden, Partner und Mitarbeiter hinter uns. Doch was heißt das schon?

Um Ihnen vor Augen zu führen, was es bedeutet, 30 Ausgaben eines Magazins zu konzipieren, planen und organisieren, zu gestalten, texten und produzieren, gibt's hier zum Jubiläum ein wenig Statistik und interessante Fakten in Form von ungewöhnlichen Vergleichen.



DIE MITARBEITER DER WMW WERBEAGENTUR VERBRACHTEN MIT DER ARBEIT AN OTTOPROFIL INSGESAM MEHR ZEIT ALS EIN KIND IN

DER GRUNDSCHULE!

8.653,75 ARBEITSSTUNDEN

989 ARBEITSTAGE

4,3 ARBEITSJAHRE



IN DER HÖHE ANEINANDERGELEGT ERGÄBEN ALLE BISHER GEDRUCKTEN HEFTE VON OTTOPROFIL EINE DISTANZ VON ÜBER 3.500 KM. DAS ENTSpricht EINER FAHRSTRECKE VON **FRIDOLFING** BIS ANS **NORDKAP**.

3.500,1396 km

AUF DER GOLDWAAGE: Alle bisher gedruckten Hefte wären in Gold* aufgewogen 5,985 Mrd Euro wert.

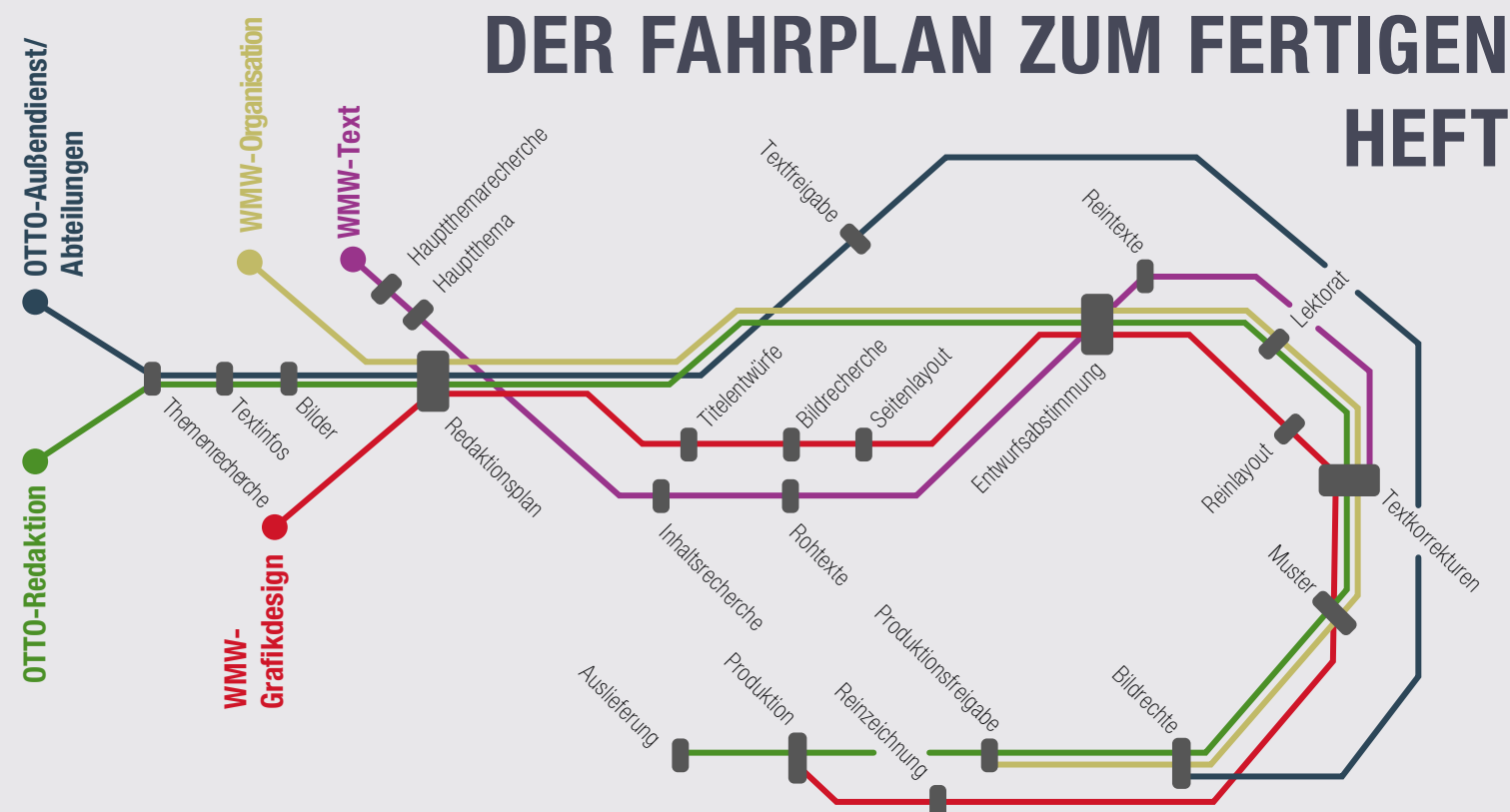
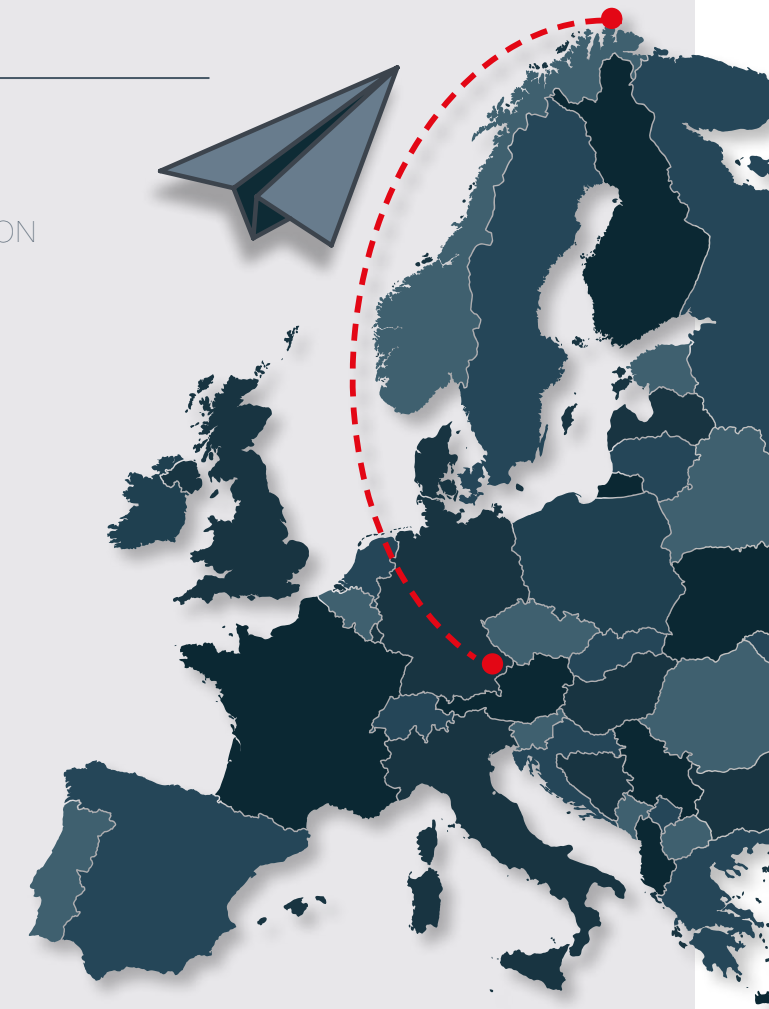
114 t

≈

5,985 MRD €



*Goldpreis laut Kurs vom 07.09.2020, Quelle: goldpreis.de

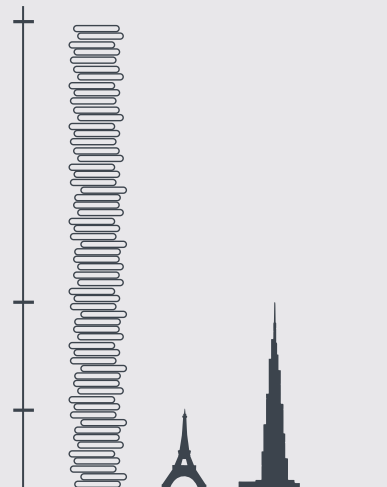


DIE HÖHE ALLER HEFTE ALS STAPEL IM VERGLEICH.

PROFILE
1.977 m

BURJ
KHALIFA
828 m

EIFFEL-
TURM
300 m



14,49 km²

Alle Hefte der 30 Ausgaben ergeben eine Fläche, die fast ein Siebtel so groß ist wie die Insel

SYLT





Hermann Otto GmbH
Krankenhausstr. 14
83413 Fridolfing

Telefon 08684-908-0
info@otto-chemie.de
www.otto-chemie.de



Dichtstoffe • Klebstoffe